

Univ.-Professor Dr. Carsten Hefeker  
Dipl.-Volksw. Katja Popkova  
Fachbereich 5

## **Einführung in die Probleme der europäischen Wirtschaft**

**Wintersemester 2009/10**

### **Stichpunkte zu Übungsblatt 11**

**Das ist nur eine Skizze der Lösung und keineswegs als  
Musterlösung zu verstehen!**

#### Geld- und Fiskalpolitik (2) und Währungsintegration

##### **Aufgabe 1**

**Nominaler Wechselkurs:**  $E = \frac{\$}{\text{€}}$ .

Preis der inländischen Währung ausgedrückt in ausländischen Währungseinheiten, d.h.  
„Wie viele Dollar werden benötigt, um 1 € zu kaufen“.

Abwertung des Euros (bzw. Aufwertung des Dollars) bedeutet:  $E \downarrow$ . Inländische Güter werden für die Ausländer günstiger, weil man in Ausland weniger Währungseinheiten aufwenden muss, um dieselbe Menge an europäischen Gütern zu kaufen. Importgüter werden für die Inländer (=Europäer) teurer, weil man in Europa mehr Währungseinheiten aufwenden muss, um dieselbe Menge an ausländischen Gütern zu kaufen (der Wert der ausländischen Währung ist ja gestiegen). Folglich steigen die Exporte, die Importe sinken. Wettbewerbsfähigkeit des Inlandes steigt.

Es gibt mehrere Wechselkursoptionen, wir konzentrieren uns auf zwei:

- flexibler Wechselkurs (kann variieren);
- fester Wechselkurs (ist bei einem bestimmten Wert fixiert und kann sich nicht ändern, d.h. weder eine Abwertung noch eine Aufwertung ist möglich).

##### **Realer Wechselkurs $\lambda$**

dient zu Messung der Wettbewerbsfähigkeit des Landes (z.B. gegenüber der USA).

Vergleich der Konsumgüterpreise:

Was kostet ein bestimmter Güterkorb in der EU, was in den USA?

$\lambda$  = das Verhältnis, zu dem ein repräsentativer Güterkorb eines Landes gegen einen repräsentativen Güterkorb eines anderen Landes getauscht werden kann (ein absoluter Wert!).

$$\lambda = \frac{EP}{P^*},$$

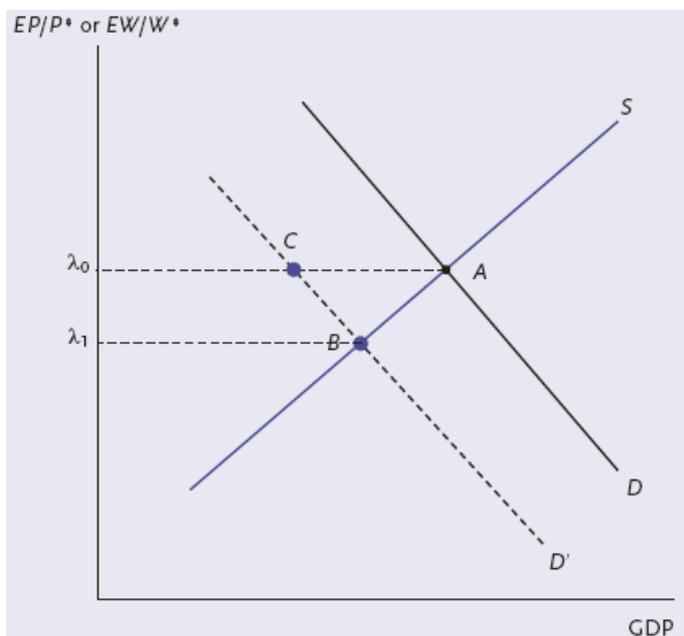
wo E – nominaler Wechselkurs, P - inländisches Preisniveau und P\* - ausländisches Preisniveau ist.

## Aufgabe 2

Grafik: Zusammenhang zwischen Einkommen (GDP) und realem Wechselkurs  $\lambda = \frac{EP}{P^*}$

(relativer Preis inländischer Güter im Verhältnis zum Preis ausländischer Güter).

Dies ist ein modifiziertes AS-AD-Modell (anstelle des Preises benutzt man den realen Wechselkurs).



Positive Steigung der Angebotskurve (S): Angebot an inländischen Gütern steigt, wenn die Währung (real) aufwertet, da Verkaufserlöse (in inländischen Preisen) steigen und Preise für ausländische Vorprodukte sinken.

Negative Steigung der Nachfragekurve (D): Nachfrage nach inländischen Gütern sinkt durch (reale) Aufwertung, da (durch  $\lambda \uparrow$ ) günstiger gewordene Importprodukte verstärkt gekauft werden.

Negativer Schock:

Nachfrage nach inländischen Gütern  $\downarrow$

--> D-Kurve verschiebt sich nach links (D').

Anpassung an neues Gleichgewicht:

*a) flexibler Wechselkurs:*

reale Abwertung (realer Wechselkurs sinkt auf  $\lambda_1$ , weil der nominale Wechselkurs sinkt und Preise sich nicht ändern)

--> Punkt B, GDP ist gesunken.

*b) fester Wechselkurs*

Wechselkurs ist beim  $\lambda_0$  fixiert (da der nominale Wechselkurs fixiert ist und die Preise kurzfristig starr sind), so dass eine Abwertung nicht möglich ist.

-->  $\lambda_0$  gilt unverändert, die Volkswirtschaft ist aber nicht mehr im Gleichgewicht, sondern in Punkt C.

--> Angebotsüberschuss (Strecke A—C), da Nachfrage  $\downarrow$ , aber Angebot konstant.

--> Produktion  $\downarrow$ .

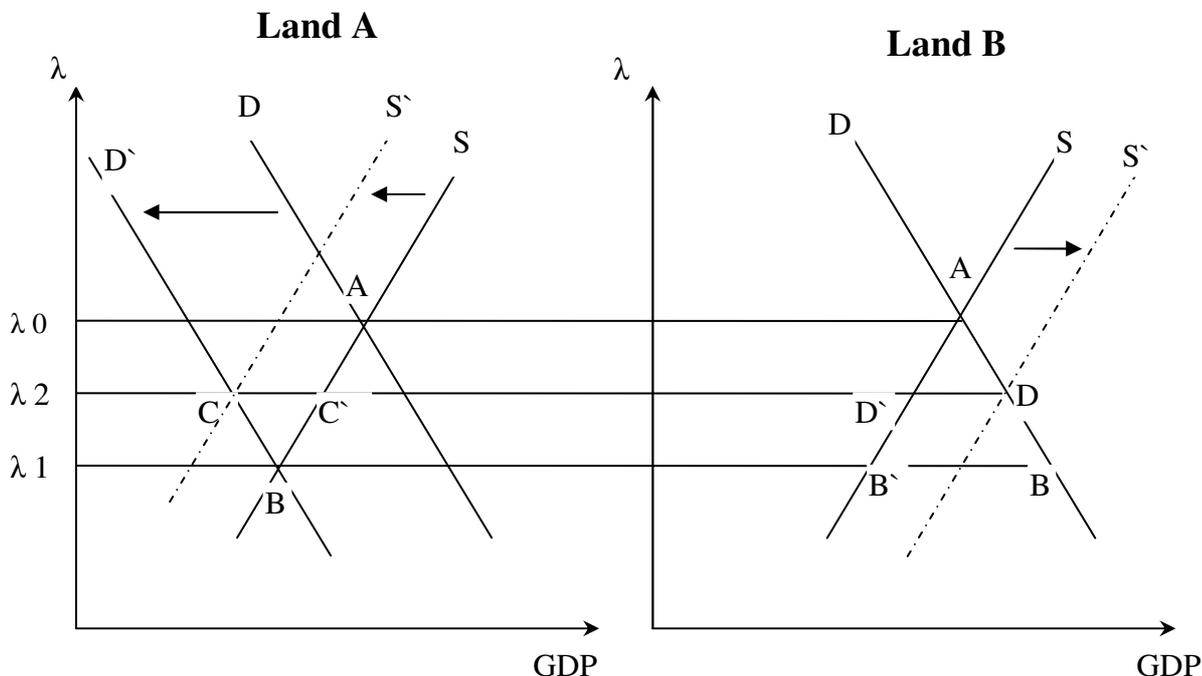
--> Rezession und als Folge in der langen Frist:  $p \downarrow$ .

→  $p \downarrow$  führt zum Sinken des realen Wechselkurses ( $\lambda \downarrow$ ).

--> langfristig landet man im Punkt B.

Fazit: Feste Wechselkurse vergrößern die Kosten der Anpassung: Stärkere Rezession in Punkt C als in Punkt B (Rückgang des GDP ist größer), außerdem dauert der Anpassungsprozess insgesamt länger als bei dem flexiblen Wechselkurs.

**Aufgabe 3**



Länder A und B formen eine Währungsunion (= haben eine gemeinsame Währung).

--> Es gibt nur einen gemeinsamen nominalen Wechselkurs (E) gegenüber dem Rest der Welt, aber der reale Wechselkurs kann zwischen dem Land A und dem Land B variieren, da sich die Preisniveaus  $p_A$  und  $p_B$  unterscheiden können.

Ausgangssituation:

Gesamtwirtschaftliches Gleichgewicht in beiden Ländern; gleicher realer Wechselkurs

$$\lambda_0 = \frac{EP_A^0}{P^*} = \frac{EP_B^0}{P^*} \text{ in beiden Ländern (Punkt A).}$$

Negativer Schock in Land A:

Rückgang der Nachfrage nach inländischen Gütern.

--> Verschiebung der D-Kurve nach links auf D'.

Land A müsste ihre Währung abwerten, sodass bei  $\lambda_1$  das neue Gleichgewicht (im Punkt B) erreicht würde, sonst gibt es einen Angebotsüberschuss.

a) Die gemeinsame Zentralbank reagiert darauf, indem sie nur die Situation im Land A berücksichtigt:

- Land A: Senkung des Wechselkurses auf  $E_1$  (führt zu  $\lambda_1$ ) entspricht der neuen Situation (Punkt B).
- Land B: Senkung des Wechselkurses auf  $E_1$  führt dazu, dass der reale Wechselkurs  $\lambda_1$  zu niedrig ist.

Abwertung führt zum Anstieg der Nachfrage nach Inlandsprodukten, da diese im Ausland günstiger geworden sind und die Preise für Importprodukte in Land B gestiegen sind:

Nachfrage in Punkt B, Angebot in  $B'$ .

--> kein Gleichgewicht, sondern Nachfrageüberschuss (Strecke  $B'-B$ )

--> Inflation

b) Die Zentralbank berücksichtigt die Situation in der gesamten Währungsunion und wählt eine „mittlere“ Lösung:

Negativer Schock im Land A

--> Nachfrage nach inländischen Produkten in Land A sinkt.

--> Abwertung der Gemeinschaftswährung auf  $E_2$  -->  $\lambda_2 = \frac{E_2 P_A^0}{P^*} = \frac{E_2 P_B^0}{P^*}$ , da aus der Sicht der gesamten Währungsunion die Nachfrage nach inländischen Produkten nur halb so stark gesunken ist

(bei identischen Ländern A und B), wie aus Sicht von Land A alleine.

Land A:

Angebotsüberschuss:  $C'-C$

→ kein Gleichgewicht!

Land B:

Nachfrageüberschuss (wenn auch geringer als in a)):  $D'-D$

→ kein Gleichgewicht!

c) Langfristige Wirkungen:

Land A	Land B
--> Rezession, Arbeitslosigkeit. --> Preisniveau $p_A$ sinkt (langfristig) --> Deflation --> Durch $p_A \downarrow$ sinkt $\lambda$ auf $\lambda_1 = \frac{E_2 P_A^1}{P^*}$ (gleichgewichtiger Wechselkurs für Land A).	--> Preisniveau $p_B$ steigt (Inflation) --> $\lambda$ steigt dadurch wieder auf $\lambda_0 = \frac{E_2 P_B^1}{P^*}$ (Ausgangsgleichgewicht).

Konsequenz:

Land A	Land B
Rezession	Konjunkturüberhitzung
Deflation	Inflation

Fazit: Eine Währungsunion kann beim Auftreten von asymmetrischen Schocks mit Kosten für die teilnehmenden Länder verbunden sein.

**d)** Man geht davon aus, dass für beide Länder der reale Wechselkurs  $\lambda_2$  gilt, d.h. es herrscht Angebotsüberschuss in Land A und Nachfrageüberschuss in Land B.

Falls die Arbeitskräfte über die Grenzen hinweg wandern können, gehen sie aus dem Land A weg (wegen Tendenz zu Rezession bzw. Arbeitslosigkeit) und kommen zu Land B, wo eine Boom-Situation herrscht.

Dadurch wird sich in Land A das gesamtwirtschaftliche Angebot reduzieren und in Land B wird es sich ausweiten; dies bewirkt eine Linksverschiebung der AS-Kurve für das Land A bzw. eine Rechtsverschiebung der AS-Kurve für das Land B.

→ sowohl im Land A als auch im Land B stellt sich ein gesamtwirtschaftliches Gleichgewicht bei dem realen Wechselkurs  $\lambda_2$  ein! (Im Land A: Punkt C, im Land B: Punkt D).